

# 3. Dialogtag

## im Bistum Hildesheim

29. November 2013

*Abschrift der Moderationswände*

## Kirche ist der Rede wert, wenn ...

- wir unseren Glauben glaubhaft leben
- wenn Menschen begeistern können
- auf Augenhöhe miteinander geredet wird
- Altes und Neues wertgeschätzt wird
- sie Rückenwind erhält durch den neuen lebendigen Papst
- sie nicht ständig über sich selbst redet
- sie sich inhaltlichen und substantiellen Fragen zuwendet
- sie nicht rekrutiert, sondern absichtslos für die Menschen da ist
- sie nach außen geht
- wir Lust haben auf „Reich Gottes“
- sie in Krisensituationen für die Menschen da ist
- sie sich Hilfsbedürftigen und Notleidenden zuwendet
- sie sich Menschen zuwendet in Sakramenten und „Dienstleistungen“
- sie barmherzig ist
- wir in unseren Kitas/Altenheimen/Krankenhäusern/Schulen die Menschen mit offenen Armen annehmen
- sie sich in den sozialen Raum öffnet
- sie auf neue Art in neuen Räumen lebt

---

*als Tendenz scheint sich in diesen Aussagen zu zeigen:*

*"Kirche ist der Rede wert, wenn...*

*... sie sich auf ihre zentralen Werte bezieht und diese authentisch lebt*

*... sie proaktiv 'nach außen' blickt und sich den Anliegen der Menschen zuwendet"*

## Die fünf wichtigsten Erfahrungen aus dem Dialogjahr 2013:

*(Erfahrungen, die sich auf den Dialogprozess im Speziellen zu beziehen scheinen:)*

- Dialogfähigkeit im Bistum Hildesheim (im Vergleich zum Standard anderer Bistümer)
- Kommunikation Dekanat/Pfarrgemeinde
- Freude der Gesprächspartner darüber, dass Kirche überhaupt in den Dialog eingetreten ist und bleibt
- Gesprächsmöglichkeit wird begrüßt
- „Langstreckenlauf“ (Zeit/Geduld)
- Dialogkulturen bedürfen der Übung
- Wir befinden uns in einem Lernprozess
- Veränderung der Bilder von Kirche
- Spannung von Angst und Vertrauen
- Traut die Herde den Hirten nicht mehr? Kulturwandel wird gespürt – aber Angst
- Bewusstseinsbildung und Befähigung
- Bedeutung im Sozialraum. Vielfalt von Kirche wird erstaunt wahrgenommen.
- Wo werden wir gebraucht?
- Ein offenes Ohr für die Menschen haben
- Was können wir mit anderen gemeinsam tun, damit die Lebenswirklichkeit der Menschen verbessert wird? (Vernetzung)
- Prozess hat im Dekanat / in Gemeinden nicht stattgefunden, wurde nicht wahrgenommen
- Negativerwartungen an den Dialog bergen die Gefahr, zur self-fulfilling prophecy zu werden

*(Erfahrungen, die sich auf Dinge über den Dialogprozess hinaus zu beziehen scheinen:)*

- Kirche<sup>2</sup> (2x)
- Loki, Finanzgebaren unseres Bistums: Über uns wurde positiv geredet. Positives Echo, wo wir glaubwürdig sind.
- Auswirkungen der Papstwahl
- „Suchen ist das Ausschauen nach Altbekanntem, Finden ist das völlig Neue“
- Gemeinsame Entscheidungen als Gelingensbedingung für Lokale Kirchenentwicklung?
- An vielen Stellen wo Not ist, sind Frauen aktiv

## Wie weiter im Dialogprozess? *Hinweise – Ideen – Empfehlungen*

- Stil des Dialogprozesses weiterführen!
- Wie kann eine „dialogische Haltung“ gefördert werden?
- Zusammentreffen der Gremien fortführen
- Im Prozess Loki den Dialogprozess aufgehen lassen? Wir haben viele Orte des guten Dialogs im Bistum
- Eine Überschrift finden für das Miteinander verschiedener großer Prozesse? Auch die verschiedenen Prozesse terminlich koordinieren?
- Der Dialogprozess auf diözesaner Ebene muss irgendwann enden – die Dialogkultur nicht!
- Der Dialogprozess braucht ein Semikolon. Abschluss, Ergebnisse
- Rückmeldung geben an die, die beteiligt waren (besonderes Protokoll?)
- Den Dialogprozess noch weniger innerkirchlich führen – z. B. Teilnahme an Dialogprozessen in Gesellschaft und Politik (Beispiel: Klimaschutz)
- Braucht es im Bistum einen Impuls der sagt: „Geht hinaus in die Welt – raus aus euren Mauern!“?
- Vorhaben fördern, die den Dialog einzelner Dekanate mit Gesellschaft fördern (Einzeltermine mit Bischöfen anbieten?)
- Brauchen wir nicht stärker einzelne Projekte?
- Wir haben eine große Unterschiedlichkeit im Bistum. Manche sind sehr weit – andere fangen gerade erst an... (im Dialogprozess)
- Wir brauchen viel mehr dezentrale Orte des Dialogs! (Gemeinden, Regionen...)
- Gremienwahl 2014 beachten! Als Überschrift für alles „Gaben“, „Charismen“ wählen?
- Was ist mit der Verwirklichung des 10%-Beschlusses?

---

*als Tendenz scheint sich in diesen Aussagen zu zeigen:*

- *Das, was im Dialogprozess gewachsen ist, sollte verbunden werden mit der gesamten Bistumsentwicklung und den verschiedenen anderen Prozessen im Bistum.  
("Dialog als 'Kultur' innerhalb des Bistums weiterentwickeln")*
- *Das, was im Dialogprozess gewachsen ist, sollte weiter in Bezug gesetzt werden zu gesellschaftlichen Entwicklungen.  
("den Dialog mit der Gesellschaft intensivieren")*